



**Ilva Eigus** wurde 2007 in der Schweiz geboren. Ihren ersten Geigenunterricht erhielt sie mit dreieinhalb Jahren bei Liana Tretiakova und wird auch heute von ihr an der Zakhar Bron School of Music in Zürich unterrichtet. Ilva ist derzeit Schülerin am PreCollege der Zürcher Hochschule der Künste und am K&S Gymnasium Rämibühl.

Schon früh wurde Ilvas Ausnahmebegabung erkannt, sodass sie seit dem Alter von sieben Jahren vom renommierten Geigenprofessor Zakhar Bron unterrichtet wird. Weitere Anregungen sammelte sie an Meisterkursen von Professoren und Geigern wie Maxim Vengerov, Daniel Hope, Viktor Tretiakov, Latica Honda-Rosenberg, Henning Kraggerud, Sayaka Shoji, Boris Garlitsky, Alexandra Soumm, Esther Hoppe, Priya Mitchell, Natalia Lomeiko sowie der Cellistin Claire Oppert und dem Pianisten Roustem Saïtkoulov. Im Studienjahr 2022/2023 wurde sie an der Internationalen Musikakademie Liechtenstein aufgenommen.

Mit sechs Jahren gab Ilva ihr Auftrittsdebüt auf Einladung der Schweizerischen Stiftung zur Förderung musikalisch begabter Kinder. Ihr Orchesterdebüt - eine Aufführung des Kabalewsky-Violinkonzerts mit einem Sinfonieorchester - folgte im Alter von acht Jahren. In den Jahren 2017 und 2018 trat Ilva in der Konzertreihe junger Künstler im Jean Cocteau Museum im südfranzösischen Menton auf – als jüngste Teilnehmerin in der 70-jährigen Geschichte des Festival de Musique. 2018 trat Ilva beim Transsibirischen Art-Festival in der Weltpremiere des Concerto Grosso «iGeneration» des Schweizer Komponisten Daniel Schnyder sowie in Prokofjews «Aschenputtel»-Suite mit dem Philharmonischen Orchester von Nowosibirsk auf. Im Jahr 2021 debütierte Ilva am Festival Septembre Musical in Montreux-Vevey, dem Golden Festival Herrliberg und dem Festival Herbst in der Helferei in Zürich. Im Jahr 2022 trat Ilva als Solistin mit der Camerata Tchaikovsky, London, dem Zürcher Kammerorchester und dem Musikkollegium Winterthur auf; mit letzteren führte sie die Schweizer Erstaufführung des Violinkonzerts "Adrano" (2019) von Samy Moussa. Als Empfängerin eines Sonderpreises des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) spielte sie an der Seite der Mitglieder des Camerata Zurich in der Zürcher Tonhalle.

Die Geographie ihrer Auftritte ausserhalb der Schweiz umfasst Länder wie Frankreich, Deutschland, Italien, Grossbritannien, Russland, Österreich, Polen, Lettland, Weissrussland, Monaco und Usbekistan. Ilva ist in verschiedenen Philharmonien und an so renommierten Orten wie dem Palazzo Vecchio in Florenz, dem Mozarteum in Salzburg, dem Château de Chillon in Montreux, dem Tschaikowsky-Konzertsaal, dem Bolschoi-Theater und dem Haus der Musik in Moskau, aufgetreten.

Ilva ist vielfache Erstpreisträgerin des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs in der Kategorie Violine Solo sowie Kammermusik und Preisträgerin renommierter internationaler Wettbewerbe. Zuletzt wurde sie als erste Schweizerin mit «Goldenen Nussknacker» beim XXI internationalen TV-Wettbewerb in Moskau in 2020 ausgezeichnet, im Jahr 2021 gewann sie den 2. Preis beim Wieniawski-Lipinski Violinwettbewerb in Lublin, Polen und im Jahr 2022 erhielt sie den 1. Preis mit Auszeichnung im Finale des SJMW.

Ilva wurde von der Fritz Gerber Stiftung, der Stiftung Ruth und Ernst Burkhalter, der Stiftung Lyra, der Pierino Ambrosoli Foundation und dem Kiwanis Club Zollikon unterstützt. Seit Sommer 2022 spielt Ilva auf Omobono Stradivari aus dem Jahr 1707, eine grosszügige Leihgabe der Stradivari-Stiftung Habisreutinger.

Mit grosser Leidenschaft widmet sich Ilva zudem der Kammermusik: sie tritt regelmässig mit der Pianistin Alexandra Dovgan und dem Cellisten Maxime Grizard, u.a. in der Schweiz, Lettland und Deutschland. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich mit Lesen, Fotografie und Sport.